

## ERFAHRUNGSBERICHT, AUCKLAND/NEUSEELAND

Name	Özge Köroglu
Alter	31
Fachbereich	Produktgestaltung
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	7
Gasthochschule	AUT
Land, Stadt	Neuseeland, Auckland
Besuchte Kurse	Creative Practice, Product Design Project
Zeitraum	7.2011-12.2011

1. **Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)**

Erst Portfolio an den entsprechenden Dekan des Fachbereichs schicken. Bei einer Zusage muss die Auslandsbeauftragte der AUT die Einschreibeunterlagen und alles, was man braucht per Mail schicken. Der Dekan der AUT kümmert sich darum. Falls nicht, muss man ihn nach dem Kontakt der für "exchange students" zuständig ist fragen. Die AUT bietet günstige Auslandsversicherungen an, von denen man eine nehmen muss.

2. **War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)**

Wohnen in Auckland ist generell sehr teuer. Bevor man sich mit langwieriger Suche quält, empfehle ich die AUT Studentenzimmer. Sind vergleichbar teuer (siehe AUT Homepage).

3. **Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?**

Man muss sich von vornherein klarmachen, dass wir in Europa im Zentrum des Designs sitzen. Neuseeland hat keine lange Designgeschichte und kaum Designstellen, weil dort auch keine produzierende Industrie vorhanden ist. Daher waren nur wenige Dozenten in der Industrie als Designer tätig und haben wenig praktische Erfahrung.

Leider sind die meisten Dozenten nie in der Industrie gewesen und können auf keiner Erfahrung aufbauen. Mit den Dekanen der PG & des Fashion Designs hatte ich in meinem Projekt den meisten Kontakt, die mir viel geholfen haben.

4. **Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?**

Organisatorisch ist alles sehr durchstrukturiert & es wird vieles für die internationalen Studenten angeboten, sodass man schnell den Durchblick hat und viele Leute kennenlernt. Jeder hilft und man wird nicht allein gelassen. Zudem gibt es dort alle möglichen Fachbereiche neben dem Produktdesign. So bekommt man auch bei technischen oder anderen Fragen entsprechende Hilfestellungen.

5. **Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?**

Für alle, die gerne mal ein freies Projekt machen wollen, sich gut selbst organisieren können, auf wunderschöne Landschaften stehen, gerne (auch Extrem-)Sport machen & neue Kulturen kennenlernen wollen.

**6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?**

In der AUT habe ich noch mehr Programme gelernt, die ich in meinen aktuellen Designaufgaben an der HfG einsetzen kann.

**7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?**

Viele Clubs, Bistros, Cafés, Shoppingmöglichkeiten, leider nur wenige Supermärkte. Nach meinem Geschmack eine schöne moderne Großstadt (ehemalige Hauptstadt). Außerhalb gibt es unzählige verschiedene Eindrücke der Landschaften – von Gletscherwanderung bis Fallschirmspringen gibt es alles.

**8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?**

Kiwi-Englisch. Zu Beginn etwas schwierig zu verstehen, aber nach einem Monat konnte man sich sehr gut verständigen.

**9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?**

Man könnte die Lebenshaltungskosten mit den Kosten, die man z.B. in London haben würde, vergleichen. Außerhalb Essen ist günstiger als selber kochen. Die Höhe der Mietpreise für Zimmer des Studentenwohnheims lassen sich auf die WG Zimmerpreise übertragen. Kleidung ist Made in China und sehr günstig.

**10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)**

Leider sehr schwierig, ein WG-Zimmer zu bekommen, wenn man aus dem Ausland kommt. Kiwis sind nicht besonders unternehmungslustig & schwierig Kiwi-Freunde zu bekommen. Ich habe Studenten kennengelernt, die auf eigene Faust nach WGs geschaut haben & sehr erfolglos waren. Ich empfehle also das Studentenwohnheim. Das Internet ist sehr lahm, viel Geduld mitbringen. Der nächste Supermarkt ist mit dem Bus 10 min vom Wohnheim entfernt (es gibt wohl kostenlose Shuttles vom Wohnheim), zu Fuß ne halbe Stunde hin bergab, zurück bergauf, da Neuseeland sehr bergig ist, da Vulkaninsel. Milchprodukte sind sehr teuer, weil sie nicht vom Staat subventioniert werden und nur von einem Hersteller auf dem Markt angeboten.

Die Kiwis nehmen es nicht so genau mit der Sauberkeit.

Das Visum zu bekommen, geht ganz unkompliziert & schnell. Dürfte kein Problem sein. Alle Antragsformulare lassen sich von der Neuseeland Botschaft Internetseite herunterladen.